

Silvesterangst bei Hunden

Langfristige Maßnahmen

Betroffene Hunde

- ▶ Laut einer aktuellen Studie ist **jeder zweite Hund** teilweise oder stark betroffen
- ▶ Meist entwickelt sich die Geräuschangst **im 1. bis 3. Lebensjahr**
- ▶ Nur wenige Hunde entwickeln sie nach dem 7. Lebensjahr, oft besteht hier eine Verbindung mit gesundheitlichen Problemen
- ▶ Tiere, bei denen Geräuschängste **im mittleren Alter** entstehen, müssen auch auf andere **Gesundheitsprobleme** untersucht werden
- ▶ Mit dem **Sinken der Hörleistung** kann sich die **Geräuschangst verbessern** (meist ab dem 9. Lebensjahr)

Maßnahmen

Auf lange Sicht hilft eine **Therapie** in Form von systematischer Desensibilisierung, Gegenkonditionierung oder Entspannungstraining, Silvesterangst bei Hunden zu reduzieren.

- ▶ Studien zeigen, dass die **Geräuschangst durch gezieltes Training reduziert werden kann** - ohne Training hingegen stellt sich keine Verbesserung bzw. eine Verschlechterung ein
- ▶ Das Training ist langwierig und aufwendig, es **zahlt sich aber aus** und ist nie zu spät!
- ▶ Ideal: **Frühzeitig mit Welpen oder Junghunden starten**

Möglichkeiten des Trainings

Die Trainingsmethoden müssen individuell auf die Bedürfnisse des Hundes abgestimmt und daher vorab **mit einer Tierärztin/einem Tierarzt besprochen** werden.



Desensibilisierung

Gewöhnen an Geräusche: Gewöhnung durch Vorspielen von Silvestergeräuschen (CDs oder YouTube, anfangs sehr leise, die Lautstärke nur langsam steigern, ohne dass der Hund dabei ängstlich wird)

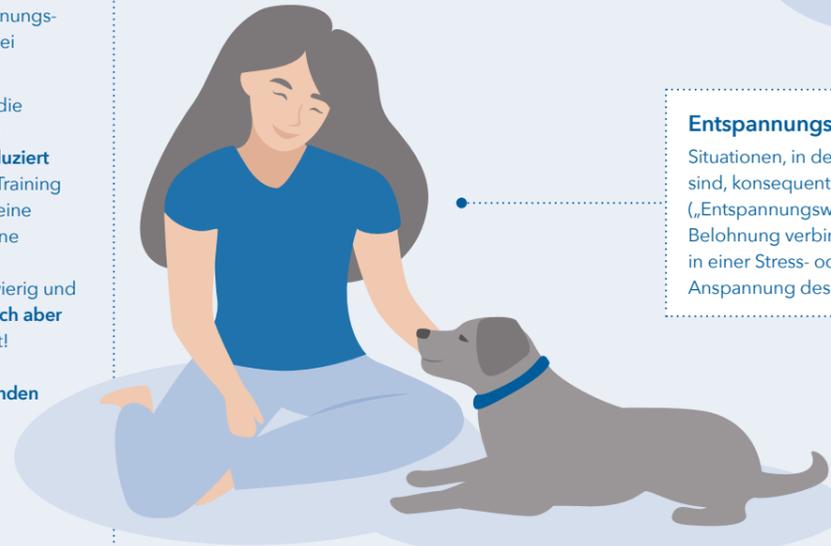
Gegenkonditionierung

Lernen, Feuerwerk mit etwas Positivem zu verbinden, wie etwa Spiel oder Futter



Entspannungstraining

Situationen, in denen Hunde entspannt sind, konsequent mit einem Signal („Entspannungswort/-ton“) oder einer Belohnung verbinden - dieses Signal kann in einer Stress- oder Angstsituation die Anspannung des Hundes reduzieren

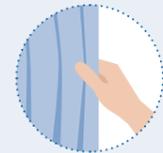


» Code scannen für Kontakt zur Ambulanz für Verhaltensmedizin und -therapie

Kurzfristige Maßnahmen

In der Silvesternacht

Im akuten Fall - also in der Silvesternacht - hilft es, Angstausröser wie lautes Knallen, Zischen und grelle Lichter zu vermeiden bzw. die Konfrontation damit so gut wie möglich zu reduzieren („Umweltmodifikation“):



Abschirmen

Fenster und Vorhänge/ Außenjalousien sollten geschlossen bleiben



Ruheräume

Aufenthalt in den ruhigsten Räumen der Wohnung/des Hauses



Ablenkung

Hintergrundgeräusche wie Fernseher oder Radio können helfen, von den Außengeräuschen abzulenken



Schutz

„Calming Caps“, „Doggles“ oder „Mutt Muffs“ können als Sicht- oder Gehörschutz verwendet werden*



Rückzug!

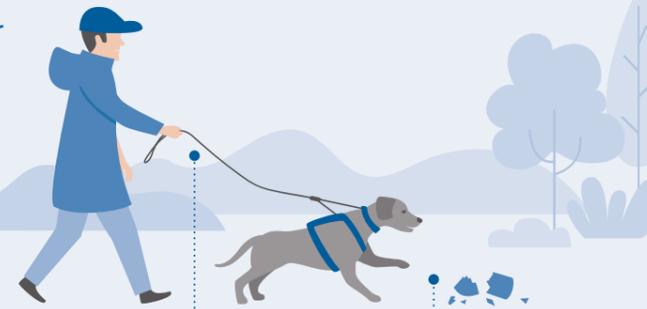
- ▶ Tieren sollte der Zugang zu **Verstecken** und zu **Vertrauenspersonen** (passive Sicherheit) erlaubt werden
- ▶ **Beruhigende Worte** und **langsameres Streicheln** sind erlaubt - jedoch nicht im Übermaß. Ruhe und Entspannung sollen im Vordergrund stehen

Gassi-Runde zu Silvester/Neujahr



Zeitplanung

Die meisten Feuerwerke werden bei Dunkelheit gezündet, deshalb: **Letzte Runde deutlich vor Mitternacht** bzw. idealerweise auch vor Einbrechen der Dunkelheit drehen und **dann wieder (je nach Bedarf) in den frühen Morgenstunden**.



Leine

Hunde konsequent an der Leine lassen! Idealerweise mit der Leine **sowohl am Halsband als auch am Brustgeschirr sichern** - so können Verletzungen vermieden werden, die bei einem plötzlichen Fluchtversuch entstehen können.

Überreste

Besonders in den Morgenstunden auf herumliegende **Glassplitter** und **Feuerwerkskörperreste** achten, um Verletzungen bzw. einer unbeabsichtigten Aufnahme vorzubeugen.

Achtung!

Hunde bitte generell **nicht zu Feuerwerken mitnehmen** - auch wenn es davor nie Probleme gegeben hat. Knallkörper, die zum Beispiel unbeabsichtigt neben dem Hund explodieren, können ein **Trauma** auslösen. Eine plötzlich auftretende **Panik** kann zum Davonlaufen des Tieres führen.



Regeneration

So lange brauchen Hunde, um sich von der Silvesternacht zu erholen:



Medikation

Zeigen Hunde bereits vor bzw. auch nach dem Feuerwerk Angst, sollte ihnen mit Medikamenten geholfen werden. Für die richtige Medikation muss **eine Tierärztin/ ein Tierarzt konsultiert** werden.

Illustration: Matthias Moser